Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 146 (1979)

Artikel: II. Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1979
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-743905

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

II. Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1979

1. Aus den Berichten der Kapitelspräsidenten

«Es war das Bestreben unseres Vorstandes, die Kolleginnen und Kollegen vermehrt an der Gestaltung der Kapitelsversammlungen zu engagieren. Wir beabsichtigten, vielen Kapitularen Einblick in die Kapitelsorganisation zu geben und sie dadurch zum Besuch der Versammlungen und vielleicht auch zur Mitarbeit in einem zukünftigen Vorstand anzuregen. Fast dreissig Lehrerinnen und Lehrer des Bezirks haben im vergangenen Jahr mitgearbeitet: Organisation einer Exkursion, Führung einer Gruppe am Themenkapitel, Teilnahme am Podiumsgespräch, Vortrag über künstlerisches Schaffen, musikalische Darbietung, Clownerie. Gerade diese ganz persönlichen Beiträge helfen sicher mit, unsere Versammlung nicht nur zur Stätte der Geschäftigkeit, sondern auch zu einer Stätte der persönlichen Begegnung zu machen.»

«Da keine Begutachtungsgeschäfte auf dem Programm standen, konnten wir uns ausschliesslich auf die Lehrer-Weiterbildung konzentrieren. Nach wie vor sind wir überzeugt, dass der Anreiz zum Kapitelbesuch in hohem Mass abhängig ist von der Attraktivität der Darbietungen. Verschiedene Äusserungen von Kollegen lassen darauf schliessen, dass der Vorstand in dieser Hinsicht bis jetzt eine recht glückliche Hand gehabt hat.»

«Positives Echo fand das Stufenkapitel, welches im November über die Bühne rollte. Die Primarlehrer konnten dabei aus 6 Angeboten (je 3 pro Stufe) ihre Wahl treffen. Allgemein gelobt wurde die entspannte Stimmung in den kleinen Gruppen (ca. 20 Personen).»

«Ebenfalls im Bemühen um eine grössere Attraktivität wurden an der 4. Versammlung den Teilnehmern erstmals drei verschiedene Vorträge zur freien Auswahl angeboten, die alle ein gutes Echo fanden. In diesem Sinne lohnt sich auch die organisatorische Mehrarbeit, und der Vorstand wird sich bemühen, im nächsten Jahr mit einem noch breiteren Angebot noch mehr Kapitularen zu aktivieren. Mit grosser Freude darf auch festgehalten werden, dass sich zwei bewährte Primarlehrer aus dem eigenen Bezirk als Referenten zur Verfügung stellten.»

«Der Besuch der Kapitel zeigt, dass die Weiterbildungsveranstaltungen gewünscht werden. Vor allem die Mehrfachangebote decken weitgehend die verschiedensten Bedürfnisse ab. So zeigt es sich doch, dass diese Art der Kapitel beibehalten werden kann. Es wäre jammerschade, wenn wir Lehrer dieses besondere Recht und diese besondere Möglichkeit — viermal pro Jahr an einem Schultag uns zu versammeln zur Weiterbildung und zur Vernehmlassung — durch mangelndes Interesse verlieren würden.»

Es zeigt sich, dass die Kapitelspräsidenten offensichtlich erfolgreich die Programme für ihre Kapitelsversammlungen zusammengestellt haben. Auf Ende 1978 sind dreizehn der siebzehn Kapitelspräsidenten zurückgetreten. Viele neue Präsidenten haben denn auch in ihrem ersten Jahresbericht über die gemachten Erfahrungen berichtet und sie zum Teil ihren Erwartungen vor dem Amtsantritt gegenübergestellt:

«Einzeln angesprochen stehen die Kollegen der Institution ‚Kapitel' durchaus wohlwollend gegenüber und stellen sich auch willig für Mitarbeit zur Verfügung.»

«Entmutigte Gefühle der Enttäuschung über die ausgeprägte Gleichgültigkeit und das Desinteresse der grossen Mehrheit der Lehrerschaft im Bezirk oder persönliche Genugtuung über die nach bestem Wissen und Gewissen geleistete Arbeit und über die dennoch erfreulich vielen neugeknüpften Kontakte zu vorher unbekannten Kollegen, in gleichen Organisationen tätigen ‚Leidensgenossen' und Referenten? Dies ist die Frage, die sich ein neugewählter Kapitelspräsident nach seinem ersten Amtsjahr wohl stellen muss. ... Der neue Vorstand versuchte auch, Probleme und Meinungsäusserungen auf einer breiteren Basis zu erfassen. Daher wurden auch die Vertreter der Stufenkonferenz und die Lehrervertreter in der Bezirksschulpflege zu verschiedenen Sitzungen eingeladen. Gerade diese enge Zusammenarbeit mit diesen Kolleginnen und Kollegen und das kameradschaftliche Verhältnis mit meinen Vorstandskollegen, zu denen ich auch Kapitelsdirigent, Bibliothekar, Revisoren und die Führerin der Absenzenkontrolle zählen möchte, gehören zu den erfreulichsten Aspekten meiner Tätigkeit. Die vielen Anregungen von ihrer Seite und die Ermunterung und Anerkennung vieler Kollegen ermöglichen es erst, immer wieder die Kraft und den Mut zur weiteren Arbeit zu finden, so dass schliesslich die zu Beginn aufgeworfene Frage doch im positiven Sinne beantwortet werden kann.»

«Das übernommene Amt ist für mich — abgesehen von der zeitlichen Beanspruchung — keine Last, sondern eine geschätzte Möglichkeit, mit vielen Kollegen in Kontakt zu treten.»

«Für mich, als junge, unerfahrene Präsidentin, die dem Jahr 1979 mit viel Skepsis entgegenblickte, war es eine angenehme Überraschung, zu erfahren, dass dieses Amt nicht so viele Schrecknisse birgt, wie allgemein angenommen wird. Initiative Lehrer hätten vielleicht mehr Mut, ein solches Amt zu übernehmen, wenn sie wüssten, dass man den Kapitelsmorgen nebst den üblichen Geschäften doch auch als erfreuliche Weiterbildung der Lehrerschaft gestalten kann. Die Unterstützung des gesamten Bezirkes wäre ihnen sicher gewiss.»

«Die Tätigkeit des Kapitels brachte mir persönlich den grössten Gewinn: Kontakt mit vielen neuen Menschen, Einblick in das Verwaltungsgeschehen unseres Schulwesens, Kennenlernen der verschiedensten Reaktionen von Kollegen.»

«Als frisch gewählter Kapitelspräsident wurde mir die Einarbeitung ins neue Amt durch ein relativ ruhiges Jahr ohne Begutachtungen erleichtert. Auch vom Vorstand des Nordkreises, der bereits zwei Jahre im Amt war und mit dem zusammen wir die Vorstandssitzungen durchführen, wurde mir willkommene Unterstützung zuteil. Es scheint mir von Vorteil, wenn auftauchende Probleme und Fragen nicht nur mit den eigenen Vorstandsmitgliedern, sondern auch mit einem andern (erfahreneren) Präsidenten besprochen werden können. ... Zusammenfassend kann ich aus meiner Sicht sagen, dass ich es persönlich nicht bereut habe, das Amt des Kapitelspräsidenten, das ja nicht unbedingt sehr hoch im Kurs steht, angenommen zu haben.»

«Der Vorstand darf mit Genugtuung feststellen, dass die Bereitschaft zur Mitwirkung bei der Gestaltung und Durchführung von Kapitelsversammlungen bei einer grossen Zahl von Kollegen vorhanden ist. Es wurde dabei vermehrt erkannt, dass die Mitbestimmung in Sachen eigener Fortbildung einerseits, in Sachen Vernehmlassung von Schulgesetzen, -verordnungen und -reglementen sowie von Lehrmitteln anderseits ein Recht darstellt, welches unter allen Umständen zu bewahren und auszubauen ist.»

Es fehlt auch nicht an Versuchen, Kontakte zwischen den Lehrern zu fördern:

«In diesem Zusammenhang sehen wir auch die erstmals durchgeführte Würdigung der im laufenden Jahr pensionierten Kolleginnen und Kollegen sowie die Einladung aller an der Organisation beteiligten Kapitularen zum gemeinsamen Mittag-

essen. Die Pausen dauerten jeweils dreissig Minuten, der Tagungsort wurde so gewählt, dass Gelegenheit bestand, in der Pause bei Kaffee das persönliche Gespräch zu pflegen. An der letzten Kapitelsversammlung offerierten wir zu Lasten der Kapitelskasse jedem Kapitularen einen Kaffee samt Gipfeli.»

«Auch der vor drei Jahren eingeführte Pausenkaffee erfreut sich einer allgemeinen Beliebtheit. Man schätzt es, wenn man wieder einmal mit den Kollegen plaudern kann.»

«Vielleicht kann das Schulkapitel auch dadurch aufgewertet werden, dass der Präsident am Schluss der Versammlung vorschlägt, jetzt ein nahes Gastlokal aufzusuchen und ein ungezwungenes Beisammensein zu pflegen.»

Die Probleme, denen sich die Kapitelspräsidenten und ihre Vorstandskollegen gegenübergestellt sahen, konzentrierten sich zu einem grossen Teil auf das Absenzenwesen und die Passivität in weiten Kreisen der Lehrerschaft:

«Auf der andern Seite bedrückt mich die hohe Anzahl der Absenzen — ein Ausdruck eines weitverbreiteten Missbehagens unter den Lehrern: Hat das Kapitel überhaupt noch einen Sinn? Immer wieder tauchen in den Diskussionen unterschwellige Aggressionen auf, besonders bei den Jüngeren. Ein besonderer Dorn im Auge ist ihnen dabei die aufgebrummte Busse.»

«Die Tatsache, dass unser Kapitel in bezug auf den Versammlungsbesuch eindeutig die Rolle des schwarzen Schafes im Kanton spielt, erfüllt den Kapitelsvorstand mit grosser Sorge. Aus diesen Gründen hat er auch im November einen Antrag auf Erhöhung der zu entrichtenden Bussen eingebracht, insbesondere auch, weil das Kapitel mit der grössten Zahl unentschuldigter Absenzen seit Jahren die niedrigsten Bussenansätze aufweist. Einen Erfolg durfte der Vorstand mit dieser Antragstellung immerhin verbuchen: Erstmals seit Jahren überschritt die Zahl der Versammlungsteilnehmer wieder einmal 50 Prozent. Die Gleichgültigen, vorwiegend der jüngeren und jüngsten Lehrergeneration angehörend, waren aus dem Busch geklopft worden und in grosser Anzahl aufmarschiert, um die Vorlage wuchtig abzulehnen. Für pflichtbewusste, sich stets für die Belange der Lehrerschaft einsetzende Kollegen mussten die Argumente der Gegner erschütternd wirken. So stellte ein junger Kollege fest, er sei wohl mündig genug, selber zu bestimmen, ob ihm ein Besuch des Kapitels von Nutzen sei, und dies sei in seiner zweijährigen Lehrertätigkeit nur zweimal der Fall gewesen.»

«Allgemein bin ich mit diesem Jahr ein wenig unzufrieden, da mit der Mitarbeit der Kapitularen im allgemeinen immer weniger gerechnet werden kann. Trotzdem werden wir nächstes Jahr durch vermehrtes Miteinbeziehen der Mitglieder versuchen, etwas mehr Schwung und Daseinsberechtigung in die Versammlungen zu bringen.»

«Das traurigste Kapitel in der Arbeit des Vorstandes ist das Absenzenwesen. Wenn über 100 Kolleginnen und Kollegen gebüsst werden müssen, bringt das der Vizepräsidentin nebst der ausserordentlich aufwendigen Arbeit noch einigen Ärger. Leider gibt es Lehrer, die glauben, die Vizepräsidentin am Telefon beschimpfen zu müssen, wenn sie für einen freien Morgen eine Busse erhalten.»

«Dem gegenüber lässt der von Gesetzes wegen obligatorische Besuch der Veranstaltungen immer noch zu wünschen übrig. Die Unsitte, zu spät an der Versammlung zu erscheinen oder dieselbe frühzeitig zu verlassen, grassiert weiter und nimmt eher zu. Für den Referenten wirkt ein solches Verhalten störend. Gerade vom Erzieher wird in dieser Richtung mehr Selbstdisziplin verlangt.»

«Schon vor drei Jahren, zu Beginn meiner Tätigkeit als Vorstandsmitglied, musste ich mit Erstaunen feststellen, dass viele Kollegen dieser Institution mit Gleichgültigkeit begegnen. Sie sehen im Schulkapitel nicht ein Recht des Lehrers, auf die Entwicklung der Schule Einfluss zu nehmen, sondern betrachten unsere Ver-

sammlungen als lästige Pflichtübungen. Ja, manche bleiben unentschuldigt fern und glauben, für alle Zeiten ein Anrecht auf diese Freitage zu haben.»
Erfreulich war hingegen für manchen Kapitelspräsidenten die Tatsache, dass viele Institutionen ausserhalb des zürcherischen Erziehungswesens gerne bereit sind, an Kapitelsveranstaltungen etwas zu bieten:
«Hier zeigte es sich, dass viele Institutionen die Lehrer mit offenen Armen empfangen. Kulturama, Graphische Sammlung an der ETH und Pestalozzianum organisierten alles tadellos, boten einen interessanten Morgen und dies gratis oder fast gratis. Diese spontane Bereitschaft von vielen Leuten und Institutionen war eine sehr erfreuliche Erscheinung in diesem Jahr. So bereitete mir das Ausarbeiten von Programmen doch viel Spass.»
«Erfreulicherweise erklärte sich die Direktion der VBZ spontan bereit, Führungen in Gruppen durchzuführen. Dass nach der interessanten Besichtigung sogar noch Gipfeli und Kaffee serviert wurden, freut mich für alle pflichtbewussten Kolleginnen und Kollegen, die am Kapitel teilgenommen haben. Ebenso spontan war die Leitung der Pro Infirmis bereit, der Lehrerschaft und damit den Schülern die Anliegen der Behinderten näherzubringen. ... War der Kontakt mit den Leuten unseres Standes doch eher unangenehm, so war es um so erfreulicher, mit Aussenstehenden in Kontakt zu treten. Die Bereitschaft und die Spontaneität, an einem Kapitel mitzuarbeiten, könnte sich mancher Kollege zum Vorbild nehmen.»
Viele Kapitelspräsidenten heben die gute Zusammenarbeit mit dem Synodalvorstand hervor. Wir danken dafür und bemühen uns, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzufahren und die Kapitelspräsidenten vermehrt mit Informationen aus erster Hand zu versehen. Die grosse Arbeit, welche von den Kapitelspräsidenten und ihren Vorständen geleistet wird — sie ist zum Teil aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich — verdient Dank und Anerkennung aller Kolleginnen und Kollegen.

2. Tabellarische Zusammenstellung über die Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1979

1 *Exkursionen und Besichtigungen*
(teilweise mit Lehrübungen, Demonstrationen und Diskussionen verbunden)

Bülach

Besichtigung der Swissair-Werft
Besuch im Kulturama

Hinwil

Themenkapitel mit 15 verschiedenen Exkursionen zur Auswahl
Horgen Nord und Süd
Besichtigung der Grossbaustelle Limmatplatz Zürich und des kantonalen Ausbildungszentrums für Maurer
Besichtigung des Weinbaumuseums Wädenswil

Horgen Nord

Orgeldemonstration im Grossmünster (H. Vollenweider)

Meilen

Besuch in der kantonalen kinderpsychiatrischen Beobachtungs- und Therapiestation Brüschhalde Männedorf
Führung durch den Zoo

Zürich, 1. Abteilung

Oberländer Bauernhäuser (Jak. Zollinger)
Ritterhaus Bubikon (Kurt Schmid)
Riedland am Pfäffikersee (Heinrich Schiess)

Zürich, 2. Abteilung

Besuch des Flughafenbahnhofes und der Flughafenlinie.
Jungfernfahrt mit Extrazug
Besuch im Kulturama
Graphische Sammlung der ETH Zürich: Einführung in graphische Techniken, Besuch der Ausstellung «Der Holzschnitt»

Zürich, 3. Abteilung

Besichtigung der Zentralwerkstätte der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich

Zürich, 4. Abteilung

Moderner Rebbau in Weiningen
Alt- und Neuhöngg
Waldumgang Hönggerberg

Zürich, 5. Abteilung

Führung durch die Maschinenfabrik und Giesserei Escher Wyss AG

2 *Vorträge, Besprechungen, Aufführungen, Instruktionen*

Affoltern

«Die Fledermaus», Marionettenspiel	A. Hügi
Volksmusik und Instrumentenkuriositäten aus Osteuropa	M. Cellier
Verarmung der einheimischen Vogelwelt — Preis des Fortschrittes	F. Hirt
Von der Notwendigkeit einer Herzensbildung im naturwissenschaftlichen Unterricht	Prof. M. Thürkauf

Andelfingen

Das Theater des Kantons Zürich stellt sich vor	
«Weisheiten und Narrheiten» (Geschichten aus Afrika)	R. Gardi
Dieter Wiesmann singt und plaudert	

Bülach

Konzert des Quartettes Johannes Kobelt	Kobelt-Quartett
Der Puppenspieler Charli Schluchter erzählt und spielt. Verfertigen von Puppen	Ch. Schluchter
Indianer Nordamerikas	H. Läng/H. Pfenninger
Heimerziehung Lernbehinderter als Integrationshilfe	Heim- und Schulleiter Schloss Regensberg
Das Zürcher Zunftwesen 1336—1866	G. Bersinger
Freuden und Leiden eines Meteorologen	
Energie im Spannungsfeld zwischen Technik, Gesellschaft und Politik	

Dielsdorf

Die Orgel als Instrument (Erläuterungen, Demonstrationen)	H. Vollenweider
China, eine erwachende Grossmacht	Prof. E. Kux
Unsere Lehrerorganisationen stellen sich vor	
Capella Carminum: Musik und Tänze aus Renaissance, Barock und Rokoko	E. Hauser
Dritte Welt-Kinderbücher	
Ein Bergführer erzählt	P. Etter
Humor in der Literatur, von Gottfried Keller bis Franz Hohler	Prof. E. Wilhelm

Hinwil

Der Lehrer zwischen Verantwortung und Pflicht	H. A. Pestalozzi
Vorträge von Künstlerkollegen	

Horgen Nord und Süd

Züritüütsch landuf — landab	Dr. J. Bleiker
Schulspiel. Demonstration	P. Christ/M. Eggenschwyler
Therapieformen (Gruppenarbeiten)	
Die Götter waren Astronauten	E. von Däniken

Horgen Süd

Strafvollzug in Regensdorf	H. Gasser

Meilen

Orientierung über die eventuelle Einführung des Französischunterrichtes auf der Mittelstufe	
Schülertheater: «schwarz—wiiss»	1. Sek. Oetwil a. S.
Tips zum Malunterricht in der Schule	F. Zemp
Das psychomotorisch auffällige Kind	U. Degen
Rhythmisch-musikalische Übungen in Sprache, Zeichnen, Singen und Turnen	V. Pestalozzi
Schule und Drogen	Frau Walder
Proleme mit Legasthenikern	U. Diener
Unterhaltungsmusik in der Schule	Dr. A. Wernli
Kinderpsychotherapie	H. Sigrist
Humor in der deutschschweizerischen Literatur von Gottfried Keller bis Franz Hohler	Prof. E. Wilhelm

Lehrmittel auf der Unterstufe und wie sie obligatorisch werden	W. Angst
Sonderklassen wohin?	Dr. A. Heyer/J. Jegge
Schulversuch 80	B. Bühler

Pfäffikon

Tänze aus der Barockzeit	
Wir lernen einfache Tänze für die Unterstufe	
Französisch — Versuch in der Primarschule	
Taschenrechner in der Schule	U. Rüegg
Musikunterricht und Singen auf der Sekundarschulstufe	
Kapitel in der Krise	Dr. H. Meyer
Flora und Fauna in Kiesgruben	H. Krebs

Uster

Sechstklässler spielen mit Marionetten	
Der zoologische Garten	
Tanz mit!	
Höhlen im Tösstal	
Haus- und Siedlungsgeschichte im Zürcher Oberland	
Was bietet der Flughafen Zürich der Schule an Exkursionsmöglichkeiten?	
Schulpsychologischer Beratungsdienst im Bezirk Uster	
«Drachödie». Komödie um das Spiel der Macht	

Winterthur Nord und Süd

Schulsport in Winterthur	

Winterthur Nord

Tenere, die Wüste, in der man Fische fing	R. Gardi
Landschaften, Kirchen und Orgeln in Süddeutschland	E. Heer
Elemente des Jazz, mit der Formation GNU	

Winterthur Süd

Schulspiel. Demonstrationen	W. Germann, H. Blattmann T. Sonderegger
Von der irdischen zur kosmischen Zivilisation	Dr. B. Stanek
Der Lehrer zwischen Freiheit und Verantwortung	H. A. Pestalozzi

Zürich, Gesamtkapitel

Wege aus der Wohlstandsfalle	Dr. Th. Ginsburg
«Momo» von M. Ende	M. Müller

Zürich, 1. Abteilung

Das Märchen im Aspekt der Psychologie	Frau Dr. K. Asper
Zusammenhänge zwischen Ästhetik und Produktionsform	U. Graf / W. Brehm

Zürich, 2. Abteilung

Von der irdischen zur kosmischen Zivilisation	Dr. B. Stanek

Zürich, 3. Abteilung

Menschen wie wir . . . oder doch nicht ganz?	Pro Infirmis
Schulspiel. Anregungen und Hinweise	zwei Theaterpädagogen

Zürich, 4. Abteilung

Grundprobleme des Gesangsunterrichtes an der Volksschule	
Schwierige Kinder . . .?	Prof. A. Weber

Zürich, 5. Abteilung

Was ist Amnesty International?	W. Schmid
Aktuelle Schulprobleme	Stadtrat Dr. Th. Wagner
«Lieder und Gschichte vom Jakob Senn»	U. Böschenstein

3 *Begutachtungen*

1979 wurden keine Begutachtungen durchgeführt.

4 *Mitgliederstatistik*

Schulkapitel	verpflichtete Mitglieder	freie Mitglieder	
Affoltern	201	18	
Andelfingen	159	4	
Bülach	593	25	
Dielsdorf	333	6	
Hinwil	410	44	
Horgen Nord	273	32	
Horgen Süd	279	32	
Meilen	366	12	
Pfäffikon	276	16	
Uster	563	47	
Winterthur Nord	339	34	
Winterthur Süd	365	—	
Zürich, 1. Abteilung	221	46	
Zürich, 2. Abteilung	341	92	
Zürich, 3. Abteilung	462	46	
Zürich, 4. Abteilung	287	69	
Zürich, 5. Abteilung	374	64	
Total	5 842	587	6 429